

Thomas Pechar

Oberstudienrat, 2003 in Karben an der Kurt-Schumacher-Schule

<http://www.kssk.de>

Abiturrede

(Anrede)

Wenn die Kinder in dem Alter sind, in dem sie unaufhörlich Fragen stellen, schickt man sie an einen Ort namens Schule. An diesem Ort aber stellen nicht die Kinder, sondern die Erwachsenen die Fragen. Und es sind Fragen, deren Antworten der Fragesteller in der Regel kennt. Also Fragen, die nicht gestellt werden, um der Welt eine Information abzugewinnen, sondern die unter anderem dem Lehrer, der Lehrerin dazu dienen zu entscheiden, ob die Kandidaten der Quizshow „Wer wird Abiturient“ die nächste Gewinnstufe erreichen oder nicht.

Die Rollen von Unwissendem und Wissendem, die Fragesteller und Befragter im richtigen Leben einnehmen, etwa bei der Frage, „Wie spät ist es?“, werden in der Schule vertauscht: Der mit der Armbanduhr fragt nach der Zeit, der Uhrlose soll darauf antworten.

Schon aus diesem Grund finde ich es angemessen, dass ich Ihnen heute Abend eine Frage vorlege, deren Antwort Sie alle kennen.

Die Frage lautet: Woran erkennen wir, dass die Veranstaltung, auf der wir uns im Moment befinden, eine Abiturfeier ist?

Wenn Sie sich umschauen, sehen Sie hier weder Nashörner noch Elefanten, weder Löwen noch Tiger herumlaufen. Dass wir uns in einem Zoo befinden, können wir also ausschließen.

Auch dass wir uns in einem Kino aufhalten, scheint ziemlich unwahrscheinlich, auch wenn dort unten im Saal der eine oder andere jungen Mann seine Hand gerade aufs Knie seiner Sitznachbarin gelegt haben mag.

Die Damen aber in ihren eleganten Kleidern, der Duft von Parfüm und Bodylotion, die Herren in Anzügen und mit von Krawatten umschlungenen Nacken, das Aftershave von Hugo Boss oder Paco Rabana, all das deutet doch auf eine Feier hin, bei der die Gäste offenbar bereit sind, die Erwartungen der jeweils anderen Gäste zu erfüllen, um im Gegenzug die eigenen Erwartungen an die anderen – festliche Kleidung, dezentes Verhalten – bestätigt zu bekommen.

Aber reichen diese Äußerlichkeiten aus, um zu erkennen, dass wir auf einer Abiturfeier sind? Noch könnte es sich ja um den Abschlussball einer Tanzschule handeln. Wenn – ja, wenn es eine Tanzfläche gäbe und wenn nicht diese Reden wären, die heute Abend hier gehalten werden. Vier an der Zahl, und Sie müssen alle über sich ergehen lassen. Andererseits weiß jeder von uns, dass es u.a. gerade diese Reden sind, die den Unterschied zur Tanzschule ausmachen, und dass wir aus genau diesem Grund nicht auf die Reden verzichten könnten.

Wichtig bei diesen Reden ist vor allem, dass Worte fallen wie:

Zukunft, Verantwortung, Reife, Lebensweg.

Und dass außerdem der Grund des heutigen Zusammenseins erwähnt wird, das Abitur nämlich, die Hochschulreifeprüfung.

Damit wir nun fassbar, woran wir erkennen, was eine Abiturfeier ist: Eine Abiturfeier ist eine Abiturfeier, wenn sie sich als solche beschreibt. In Reden, in Kleidern, in anwesenden Personen wie Lehrerinnen, Eltern, Schulleitung, Abiturienten und Abiturientinnen. Hinzu kommen Tische mit weißen Tischdecken, Sekt und die Übergabe von Papieren mit dem Aufdruck „Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“.

Umstritten ist allerdings, ob zu einer Abiturfeier auch dazu gehört, dass Lehrerinnen und Lehrer auf eine Bühne gebeten werden, um irgendwelchen Schabernack mit ihnen zu treiben.

Selbstverständlich sind einige der betroffenen Lehrerschaft der Auffassung, dass der Schabernackteil nicht wirklich zu einer Abiturfeier gehören dürfe. Diese Auffassung hat dann Spitzfindige verleitet vorzuschlagen, die Abiturfeier in zwei Teile zu teilen: in einen offiziellen Teil und in den Teil, der, weil nicht mehr offiziell, ihnen, den Spitzfindigen am Arsch vorbei gehen kann.

Die Abiturientinnen und Abiturienten sind da anderer Meinung, habe ich mir sagen lassen. Sie möchten im offiziellen Teil ihren Schabernack treiben. Ich finde das verständlich.

Interessant an dieser Kontroverse ist allerdings, dass sie noch genauer fasst, was ich hier zu definieren versucht habe: Was nämlich eine Abiturfeier ist.

Eine Abiturfeier ist nicht nur die Selbstbeschreibung einer Abiturfeier, eine Abiturfeier ist auch eine Markierung, die Markierung eines Endes. Die Abiturfeier ist der Schlusspunkt der Schulzeit. Und zwar auf die Sekunde genau mit der Aushändigung des letzten Abiturzeugnisses.

Sobald Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, das Hochschulreifezeugnis in den Händen halten, sind Sie Ex-Schülerinnen und Ex-Schüler der Kurt-Schumacher-Schule. Und wir sind ihre Ex-Lehrerinnen und Ex-Lehrer.

Was immer Sie dann zu uns sagen, was immer Sie dann für einen Schabernack mit uns treiben – es betrifft nicht Lehrer, sondern Ex-Lehrer. Wo läge da der Spaß, wo die Kritik?

Merkwürdig, dass Gesellschaft so funktioniert. Funktioniert über Definitionen, über Konventionen, über Vereinbarungen also.

Der Abiturjahrgang 2003: Mir ist er im Vorfeld dieser Feier von verschiedenen Schülerinnen und Schülern als ein schlechter Jahrgang definiert worden, als ein Jahrgang, der zerstritten gewesen sei, in dem es keinen Zusammenhalt gegeben habe, statt dessen viel Intrige, Häme und Neid.

Merkwürdig. Ihre Tutoren haben Sie anders wahrgenommen. Wir definieren diesen Jahrgang als hilfsbereit, engagiert, humorvoll, warmherzig, überaus sympathisch.

Wir vier Tutoren haben diese Zeit mit Ihnen genossen, wir haben Sie lieb gewonnen und zu schätzen gelernt. Und wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute.